

Ausflug 2011 nach Frankfurt am Main bei Königstein im Taunus:

Samstag, 15.10.2011, die endlose Warterei hat endlich ein Ende, es ist soweit, der Jahresausflug beginnt. Bei Temperaturen um Null treffen wir uns um 7 Uhr im Bahnhof, der sich zu einem wahren Schmuckstück entwickelt hat. Leider hat uns eine Stunde vorher die schlechte Nachricht ereilt, dass Hotti wegen Erkrankung dieses Jahr nicht am Ausflug teilnehmen kann. Allen anderen (Bernd, Dietze, Frank, Gerd, Herbert, Ingo, Rolf, Uli, Ulli und Werner) geht es aber sehr gut. Nachdem wir uns in der Bahnhofsbäckerei mit einem Frühstück für die Hinfahrt eingedeckt haben, bekämpfen wir die große Kälte auf dem Bahnsteig mit einem kleinen Lauf (nicht alle) und einem ersten Grappa (nicht alle, einer weigert sich standhaft, weil Medikamente nicht mit Grappa harmonieren). Und schon können wir im ICE unsere reservierten Plätze einnehmen. Nach Umstieg in Kassel-Wilhelmshöhe (mit Lauf, ohne Grappa) erreichen wir ziemlich pünktlich um viertel vor elf die Metropole am Main. Zu Fuß geht es zum Ibis-Hotel, Einchecken ist überraschend doch schon möglich, Koffer auf die Zimmer, und schon geht am Main entlang bis zum Eisernen Steg. Hier biegen wir Richtung Innenstadt ab und im Haus Wertheim nehmen wir unser Mittagessen ein. Vom besten Vorstand aller Zeiten war im Vorfeld der beste Tisch im Lokal reserviert worden (vielleicht ist es aber auch nur Zufall, dass wir zur rechten Zeit am rechten Ort sind...). Das leckere Essen wird abgerundet durch eine Runde Magenverteiler von Herbert auf seine Königsserie (3 x Kegelkönig hintereinander). Anschließend schlockern wir ein wenig durch die Innenstadt, bis es dann auch schon auf drei Uhr zugeht und wir uns dem Springbrunnen auf dem Kaiserplatz nähern. Hier findet dann die herzliche Wiedervereinigung mit den Königsteiner Sandhasen statt. Wir lernen Erwin kennen, er und alle Königsteiner unseren Uli mit einem I. Der jüngste (allerdings passive) Sandhase Europas, der Norbert, hat einen Besuch im höchsten Gebäude Frankfurts, dem Commerzbank Tower (260 m) organisiert und schon rauschen wir mit dem Aufzug mit einigen Zwischenstopps bis zum 46. Stockwerk hoch. Ein atemberaubender Ausblick über die Stadt erwartet uns Soester, herrlich diese Aussicht. Damit alle noch mal Spaß dran haben, ist sind noch ein paar Links, den uns Norbert gemailt hat:

<http://www.frankfurt.de/sis/3dpano07/commerzbank/big.html>

<http://www.frankfurt.de/sis/3dpano07/deutsche-bank/big.html>

<http://www.frankfurt.de/sis/3dpano07/ezb/big.html>

Nach gut einer Stunde haben wir wieder festen Boden unter den Füßen und machen einen kleinen kulturellen Ausflug, u.a. durch die Taunusanlagen, an der Oper vorbei, durch die Fressgass (hier gönnen wir uns eine kleine Pause und nehmen eine Kaltschale zu uns), über die Zeil und und und... Die Zeit verfliegt nur so, und schon haben wir den Zeitpunkt der Reservierung für unser Abendessen überschritten und eilen über den Eisernen Steg nach Alt-Sachsenhausen und finden (mit einiger Mühe und kleiner Verspätung) unser Lokal Dauth-Schneider. Hier ist viel Musike drin, z.B. beim Handkäs, aber auch mit vielen anderen Frankfurter Spezialitäten schaffen wir eine gute Grundlage für einen langen Abend. Viele Soester bleiben erwartungsgemäß beim Bier, einige wagen sich aber auch an den Äppelwoi. Bei vielen guten Gesprächen frischen wir die Freundschaft zu den Königsteinern Alfred, Erwin,

Norbert, Rudi und Werner auf (Bernhard musste uns leider vor dieser Abendveranstaltung schon verlassen) und im Verlauf des Abends kommt es dann auch noch zu den von den Königsteiner Sandhasen erwarteten Huldigungen durch Ulli, den Ritter von Königstein, mit Überreichung von Orden und Geschenken. Da wir allerdings nicht als geschlossene Gesellschaft einen Raum für uns haben, ist eine markige Rede, wie wir sie von Ulli gewohnt sind, hier leider nicht möglich. Etwas gestört an diesem Abend haben uns die Raucher (nicht die aus unseren Reihen!), ansonsten aber sind alle Erwartungen an einen gemütlichen, harmonischen Abend voll erfüllt worden. Nach Begleichung der Rechnung (hier muss schon vorab von Königsteiner Seite eine Vorauszahlung erfolgt sein, was wir aber erst am Sonntag beim Frühstück bemerken, für die wir uns aber ganz herzlich bedanken), trennen sich dann leider unsere Wege, aber: Es wird wohl nicht das letzte Treffen gewesen sein. Als neues Ziel haben wir schon mal das Jahr 2013 ins Auge gefasst, und da geht es dann nach Königstein bei Dresden, dem Geburtsort und Frank.

Per Taxi lassen wir uns an diesem Abend zum Hotel chauffieren, und nach einem letzten Absacker landen wir zwischen halb zwei und drei Uhr in unseren Betten. Beim Frühstück sind aber alle schon wieder topfit und hungrig. Nachdem wir die Zimmer geräumt haben, ist wiederum der Eiserne Steg unser Ziel, denn ab hier geht es per Schiff zu einer fast zweistündigen Fahrt auf dem Main. Der Nachdurst wird mit einem Binding-Pils bekämpft, auf dem Deck lassen wir uns die recht frische Luft um die Nase wehen und dann kommt es zu dieser Begebenheit: Zwei andere Gäste auf dem Schiff bitten unseren Dietze, ein Foto von den Beiden zu machen. Völlig konsterniert müssten sie aber mit dieser Antwort von Dietze leben: "Nein, geht nicht, ich bin erkältet!" Brüllendes Gelächter aller Sandhasen ist die Folge, Frank aber rettet die Situation und macht professionell das gewünschte Foto. Dann wird es aber auch schon wieder Zeit, zum Hotel zurückzukehren, unsere Koffer zu holen und zum Bahnhof zu dackeln. Hier decken wir uns mit Proviant für die Rückfahrt ein und müssen dann noch zum Gleis 19 hetzen, weil die Bahn die Abfahrt von Gleis 2 auf Gleis 19 verschoben hat. Aber auch auf der Rückfahrt geht alles gut, teilweise schafft der ICE Geschwindigkeiten von fast 300 km/h, es gibt keine Verspätungen und nach Umstiegen im Frankfurter Fernbahnhof, in Köln und in Hamm erreichen wir pünktlich um 17.07 Uhr Soest. Ingo fährt durch nach Bad Sassendorf, Dietze und Uli verabschieden sich in Soest und der Rest sucht noch ein Lokal für den Absacker. Gleis 13 hat sonntags Ruhetag, La Frasca noch nicht auf, aber im Mönchshof finden wir eine gemütliche Bleibe. Bei 40 Pils und 13 Slivovitz lassen die sieben Verbliebenen (Bernd, Frank, Gerd, Herbert, Rolf, Ulli und Werner) den Ausflug noch einmal Revue passieren, der uns an beiden Tagen mit Sonne pur und blauem Himmel verwöhnt (wenn Engel reisen...). Gegen zwanzig Uhr ist dann aber bis auf Bernd, der noch Hunger verspürt, Feierabend, und somit ist auch dieser schöne Ausflug heute schon Vergangenheit.

Heute gratulieren wir dann unserem Uli, zumindest telefonisch, zum Geburtstag.